

Überraschung — für beide Phono-Eingänge gleichzeitig wirksam ist, gewährt einen Einstellbereich von 1,7 bis 5 mV, um möglichst vielen Tonabnehmersystemen zu entsprechen.

Für jene, die an technischen Daten interessiert sind: Der L-100 besitzt für den Phono-Eingang eine Übersteuersicherheit von 450 mV bei 1 kHz, womit ein ausreichender Schutz gegenüber tieffrequenten Dynamikspitzen des Tonabnehmersignals besteht. Der spezifizierte Signal-Fremdspannungsabstand von 65 dB für die Phono-Eingänge und die hohe Übersteuerfestigkeit lassen vermuten, daß der Verstärker eine außerordentlich gute Schallplattenwiedergabe ermöglicht. Luxman scheint sich sehr viel Mühe gemacht zu haben, alle Unvollkommenheiten zu überwinden, die Phono-Eingangsschaltungen anhaften können.

Kontrollen

Die Bedienungselemente des untersuchten Gerätes sind für eine sehr einfache Handhabung ausgelegt. Es dominiert der Lautstärkeregler rechts außen, ausgestattet mit Luxman's „touch-mute“-System. Ein leichtes Antippen im Zentrum des Drehknopfes bewirkt augenblicklich eine Verminderung der Lautstärke. Das Berühren des Außenrandes führt den Lautstärkepegel auf den Ausgangswert zurück.

Verbunden mit dem Lautstärkesteller ist ein Schalter zur Abschwächung (Attenuate) des Signals. Der Typ des benutzten Volumen-Reglers (ein Teiler mit festen Stufen statt eines kontinuierlich regelbaren Potentiometers) kann die Einstellung der benötigten Lautstärke erschweren, speziell bei sehr niedrigen Pegeln. Der Lautstärkeabschwächer sorgt für weitere Pegelvariationen, falls gewünscht. Der konzentrische Hebel an demselben Knopf regelt die Kanalbalance.

Oberhalb dieser Doppelkontrolle befindet sich eine Leuchtanzeige, die nach dem Einschalten des Verstärkers solange blinkt, bis das Gerät betriebsbereit ist. Eine nützliche Einrichtung. Der L-100 ist mit einer Verzögerungsschaltung ausgerüstet, die verhindert, daß dem Lautsprecher vor Erreichen stabiler Arbeitspunkte ein Signal zugeführt wird. Wie zahlreiche andere Verstärker produziert der LUX L-100 nach dem ersten Einschalten kräftige Stromstöße — die Verzögerungsschaltung bewahrt die Lautsprecher vor Beschädigung.

Es folgt eine Serie von sieben Kippschaltern. Das Schalterpaar auf der rechten Seite ermöglicht Überspielungen zwischen zwei angeschlossenen Tonbandgeräten in beliebiger Richtung.

Daneben zwei Schalter für die Betriebsarten Mono, Stereo, Stereo-Reverse und Zweifach-Mono. Die übrigen Einstellungen gestatten die Übertragung der Mono- oder Stereo-Signale an den Eingängen eines Richtungskanals durch einen oder beide Kanäle — in der Regel für die Überprüfung des Gesamtsystems. Wir sind nicht sicher, ob dies sinnvoll ist oder nicht, doch alles funktioniert und es ist vorhanden, falls Sie es brauchen.

Links schließlich zwei Schalter für die Filter-Funktionen und die Wahl der Einsatzfrequenzen sowie ein weiterer Schalter für die Baß-Anhebung (eine Form der Loudness-Korrektur) und das Ein-/Ausschalten der Klangregelung. Eine echte Loudness-Kompensation bei niedrigen Lautstärken hätten wir allerdings vorgezogen. Vier Drehregler umfaßt die Klangkontrolle des L-100, zwei für Bässe und Höhen, zwei zur Kontrolle der Übergangsfrequenzen, an denen die Anhebung oder Absenkung erfolgt.

Die übrigen Bedienungselemente sind Lautsprecher-Wahlschalter, Netzschalter und der



„Linear-Equalizer“ — eine höchst interessante Form der Klangbeeinflussung bei Phono-Betrieb. In Position „up tilt“ werden Höhen leicht angehoben und Bässe gleichzeitig leicht abgesenkt, um einen linearen Frequenzverlauf zu erzielen. In der Einstellung „down tilt“ ist es umgekehrt: Bässe werden angehoben, Höhen abgesenkt. Die Frequenzgangänderung ist geringfügig, doch sie bewirkt merkbare Klangunterschiede. Zusammen mit den herkömmlichen Klangkontrollen wird köstliche Flexibilität erreicht.

Wie üblich bei Luxman-Komponenten macht es Freude, die Kontrollen des L-100 zu benutzen — sie arbeiten sanft und ohne Spiel. Die Gesamtführung ist erstklassig. Obwohl das Erscheinungsbild eines Gerätes keinerlei Einfluß auf sein Leistungsvermögen hat, können wir nicht verhehlen, daß es vertrauenerweckend wirkt. Ein Beispiel für Luxman's Sorgfalt im Detail mag die präzise Verarbeitung des Gehäusefurniers sein: Perfekt an Kanten und Nahtstellen.

Anschlußmöglichkeiten

Die Rückseite des L-100 trägt gewaltige Kühlkörper, rechts daneben die Eingangsbuchsen (RCA-Cinch-Buchsen). Die „Tape 2“-Ein-/Ausgänge sind durch eine 5polige DIN-Buchse ergänzt und der „Tuner“-Eingang verfügt über einen Vorpegelsteller.

Eine Einrichtung, die wir üblicherweise gar nicht erwähnen, ist der Erdanschluß. Der des LUX L-100 ist so gut, daß er eines Kommentars bedarf. Er besteht aus einem Gewindebolzen mit einem Schlitz von oben bis unten. Dies ermöglicht fast unbegrenzte Anschlüsse, alle sicher fixiert durch eine gerändelte Mutter. Sehr einfach, sehr effektiv.

Die Lautsprecher-Federklemmen sind farblich kodiert, einfach zu benutzen und sicher. Zwei Lautsprecherpaare können angeschlossen werden. Mit einem kleinen Schiebeschalter läßt sich das Sensor-System der Lautstärkeregelung abschalten.

Hörvergleich

Insgesamt konnte bei normalem Programm-Material — alle Klangregler und Filter ausgeschaltet — nur wenig Unterschied zwischen dem Luxman L-100 und unserem Referenzverstärker ermittelt werden. Leichte klangliche Differenzen wurden bei der Schallplattenwiedergabe gehört, doch sie waren unbedeutend und hatten ihre

Ursache ohne Zweifel in geringen Abweichungen von der idealen RIAA-Entzerrungskennlinie bei einem oder bei beiden Verstärkern. Der L-100 klang kraftvoll und kompetent, mit einer besonders frischen Hochtonwiedergabe, die wir schätzen und gerne hören.

Nachdem wir feststellen konnten, daß das grundsätzliche Wiedergabevermögen sehr wohl dem erwarteten Standard entspricht, experimentierten wir mit dem ausgeklügelten Klangregler-System.

Der Linear Equalizer erwies sich als besonders brauchbar. Obwohl er den Frequenzgang in dem Bereich von 100 Hz bis 10 kHz nie mehr als ± 2 dB variiert, war sein Einfluß auf das Klangbild überraschend groß. Musikprogramme erscheinen „trocken“, erhalten Sanftheit und Tiefe, wenn die Einstellung „down tilt“ gewählt wird. Position „up tilt“ macht sie „schwerer“, substantieller und funkelnd.

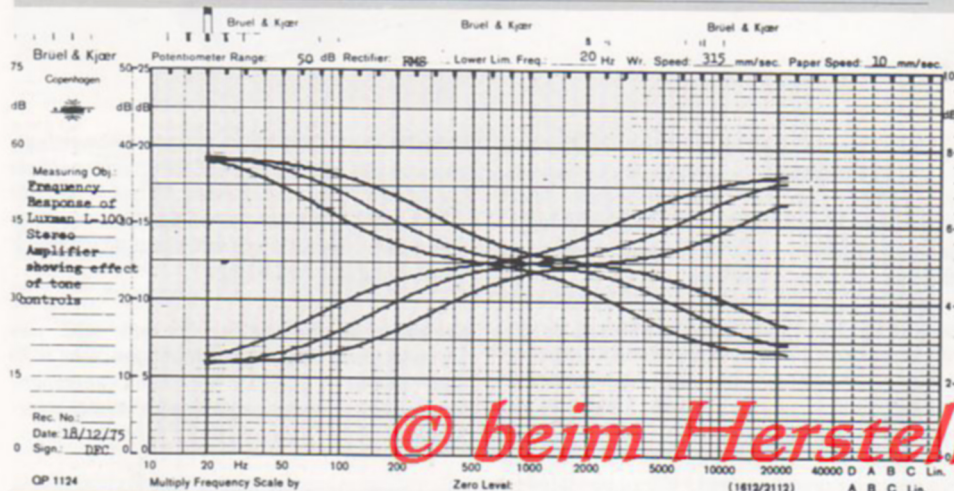
Der Gebrauch der konventionellen Klangregler zusammen mit dem Equalizer sorgt in etwa für die Flexibilität des JVC SEA-Systems, das fünf Equalizer beinhaltet. Mit dem Luxman-System scheint es jedoch einfacher zu sein, genau den richtigen Betrag der Frequenzgangkorrektur zu erzielen, ohne den Effekt zu übertreiben.

Die Filter zählen zum Besten, das uns seit langer Zeit begegnet ist. Besonders eindrucksvoll arbeiten sie bei Aufnahmen, deren Reiz kontinuierlich zerspringende und knallende Klangfolgen ausmachen — eben hörbar, doch nie lästig. Und wir beobachten eine deutliche Verminderung der Membranauslenkung unseres Baßwandlers, wenn der 10-Hz-Filter zugeschaltet wurde. Es scheint, daß dieser Filter wirksam subsonische Störfrequenzen reduziert, während das musikalische Baßfundament unangetastet bleibt.

Die zahlreichen Kontrollen verursachen kaum Schaltgeräusche, so daß von einem „ruhigen“ Verstärker gesprochen werden kann. Die Wiedergabe von Schallplatten (unter Verwendung eines Shure V-15/III) erbrachte ausgezeichnete Resultate, und alle Funktionen des L-100 scheinen wohlausgewogen für den Betrieb mit hochwertigem Zubehör.

Ergebnis unserer Messungen
Verstärker LUX L-100, Serien-Nr.: H 5100986

	Angegeben	Gemessen	Kommentar
Ausgangsleistung	110 Watt an 8 Ohm bei 0,05 % Klirrgrad, von 20 Hz—20 kHz	136 Ohm an 8 Ohm, ein Kanal betrieben; 124 Watt an 8 Ohm, beide Kanäle gleichzeitig betrieben	Excellent, weit über Herstellerangaben
Klirrgrad	Weniger als 0,05 %	110 Watt — weniger als 0,03 % bei 100 Hz, 1 kHz und 6,3 kHz 100 mWatt — weniger als 0,03 % bei 100 Hz, 1 kHz und 6,3 kHz	Hervorragende Resultate. Mit unseren Meßgeräten nicht mehr zu bestimmen und vollkommen unhörbar.
Eingangsempfindlichkeit			
Aux	0,18 v	0,17 V/48 kOhm	Fast exakt mit Datenangabe
Tuner	0,18 V	0,17 V/23 kOhm	
Phono	3 mV	3 mV/28—105 kOhm (einstellbar)	
Fremdspannungsabstand			
Aux	— 97 dB	— 87 dB bei 110 Watt an 8 Ohm,	Ausgezeichnete Resultate
Phono	besser als 65 dB	— 66,5 dB bei 110 Watt an 8 Ohm	
Übersprechdämpfung	Besser als 60 dB	100 Hz — 67 dB 1 kHz — 65,5 dB 6,3 kHz — 63,5 dB 20 kHz — 61 dB	Enge Übereinstimmung mit technischen Daten. Excellente Werte.



© beim Hersteller
Archiv Michael-Otto

Zusammenfassung

Der Luxman L-100 hat uns sehr beeindruckt. Er ist tatsächlich von Kritik zu weit entfernt, als daß sie ernsthaft in Betracht käme; er ist einfach und mit Freude zu handhaben und besitzt sehr nützliche Einrichtungen. Wir hätten eine komplette Loudness-Kompensation lieber gesehen als die Baßanhebung und den Lautstärkeabschwächer würden wir sicher nicht vermissen.

Luxman-Anhänger werden stets überzeugt sein, daß dies ihr nächster Verstärker sein muß. Wir glauben, daß im stillen einige andere Enthusiasten ebenfalls den L-100 in ihr System eingliedern werden. Es ist ein sehr guter Verstärker und er verspricht, der Luxman-Tradition von Lebensdauer und Zuverlässigkeit zu folgen. Die meisten HiFi-Interessierten werden nie mehr Ausgangsleistung benötigen als dieser Verstärker liefern kann — das Testexemplar versorgte unsere extrem ineffizienten Referenzlautsprecher perfekt und zeigte ein gutes Impulsverhalten. Der L-100 ist eine empfehlenswerte Investition, auch wenn er ein bißchen mehr kostet als die meisten seiner Mitbewerber.

LUX L-100.

Für jene, die die Daten interessieren

Ein schöpferischer Baustein in beinahe jeder Hinsicht. Der Frequenzgang ist exzellent und Verzerrung so gering, daß wir sie mit unserem Gerätepark nicht messen konnten. Es bereitet Vergnügen, seine Funktionen zu nutzen. Die einzige Ausnahme: das Fehlen einer konventionellen Loudness-Taste. Der L-100 ist ein erstklassiger HiFi-Verstärker.